Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Mainig

zBundashuus hätt an Entwurf zunama Bundasgsetz übar da Schutz vu Khultuurgüatar ussaggee. Üüsari Khultuur sötti vor da Folga vunama Khriag gschützt wärda. Aigantli abitz kharioos, daß üüsari ‹Khultuur› immar widar zu Khriag füart ... Dar Khultuurgüatarschutz söll Sach vu da Khantöön sii und Bärrn zaalt aswas darzua häära. Öppa zwaihundart Schutzrüüm mit segsadriißigtuusig Kkwadraatmeter Boodaflähhi söttandi für zGröbschta langa. Aswiaviil hundartfuffzig Millioona Originaal söttandi uff Mikhrofilm uufgnoo wärda unzowitar.

Hööland miar dJungfrau uus und varsorgand allas, was aswas Wärt hätt, in iara dinna. Ussarhalb tarf nu no gad zNootwendigschta bliiba, Pfanna, aalti Khlaidar und zZaabürschtali. Denn wenn miar nitt uma dritta Wältkhriag ummakhoo söttandi, so goot darsäbb so gschwind loos, daß as nümman amool langa wird, zum Tootaninsla vu dar Wand aaba znee, nitt zreeda vu dar Täälskhapälla, wo muaß disloziart wärda. Fülland miar abar dJungfrau als voorsichtigi Schwizzar schu jetz – was hanni denn no vu üüsarar Khultuur? Was i *nochama* dritta Wältkhriag an Khultuur no hetti – an säbb will ii liabar nitt tenkha.

Khlaar, as muaß aswas voorgsorgt wärda. Üüsara Bundasroot isch jo varpflichtat darzua, well dSchwizz am sogenannta Haager Apkhomma bejträttan isch, wo varlangt, daß alli Vartraagsparteja schu in da Friidanszitta iarni Khultuurgüatar sicharand. Wärdand miar widar Höölabewoonar und schlüüfand mit üüsarna Schätz in dBärgan iina. Uff da Moond uffa nützti sihhar nitt viil – dött ooba wirds beschtimmt au bald Mais ggee.

Konsequenztraining

Alles ist relativ, und wir können uns nur bemühen, die Dinge nicht unbesehen hinzunehmen, sondern wenn möglich aus der rechten Distanz und Richtung zu betrachten. Zum Beispiel diesen Vergleich des amerikanischen Nachrichtenmagazins ‹Time›: Auf der Welt beten zwei von drei Menschen vor dem Einschlafen: «Herrgott, gib mir genug Nahrung für den kommenden Tag!» – In den USA beten zwei von drei Menschen: «Herrgott, gib mir die Kraft, morgen meine Diät einzuhalten!» Boris

A propos Sprache...

Karl Kraus: «Umgangssprache entsteht, wenn sie mit der Sprache nur so umgehn: wenn sie sie wie das Gesetz umgehen; wie den Feind umgehen; wenn sie umgehend antworten, ohne gefragt zu sein. Ich möchte mit ihr nicht Umgang haben; ich möchte von ihr Umgang nehmen.»

Noch einmal überlegt

«Was, d Rita wotsch hüroote? Bi däm Altersunderschiid? Du bisch füfzgi, si isch zweiezwanzgi, und wännt emol sibezgi bisch, dänn isch d Rita zweievierzgi.»

«Du, do häsch au wider rächt: Si isch doch z alt für mich.» EG

In der aktuellen Kontroverse ‹Mini Meinig, dini Meinig› aus dem Studio Zürich erlauscht: «Me ka niemertem verbüte, en gräßliche, protzige Palascht z baue, wänn er in Gottsname en gräßliche, protzige Gschmack hät ...» Ohohr

Chrampf

Zwei Existenzialisten (falls es das überhaupt noch gibt), also zwei Existenzen von heute sitzen im Café. «I bin e Chrampfer», meint der eine, «aber i schaff, wenns miir paßt!»

«Und – wenn paßts der?»

«Sälte!» Boris

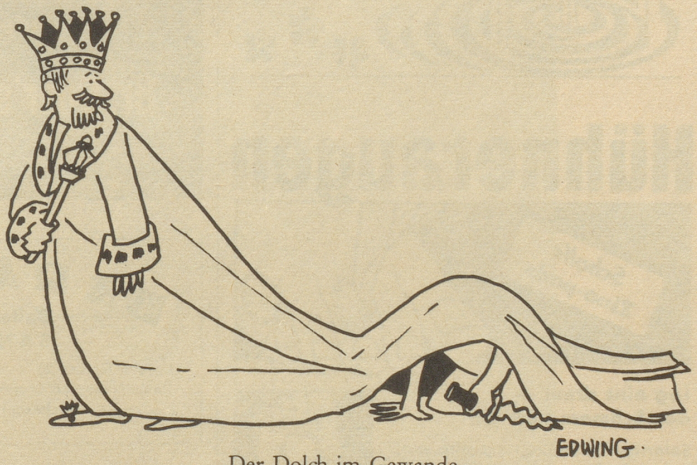
machen die Meteorologen so oft ein vages Bulletin statt ein Tages-Bulletin? AbisZ

Elsa von Grindelstein

Beim Zahnarzt

Kaum hab ich mich zu ihm gewagt,
mein Busen klopfte schnell und laut,
der Doktor hat nicht viel gesagt,
nur stark in meinen Mund geschaut.

Nachdem er die Narkose machte
entzog er mir den kranken Zahn,
worauf ich, zögernd nur, erwachte,
ich fürchte es hat weh getan.



Der Dolch im Gewande